

Besuch in Prag



17. August 2013

Mit dem Bus nach Prag

Pünktlich um 6.30 Uhr findet sich unsere kleine private Reisegruppe zur Abfahrt am Hacklberger Bräustüberl ein.

Von Passau geht es quer durch den Bayerischen- und Böhmerwald über 217 Kilometer in 3 Stunden in die „Goldene Stadt.“

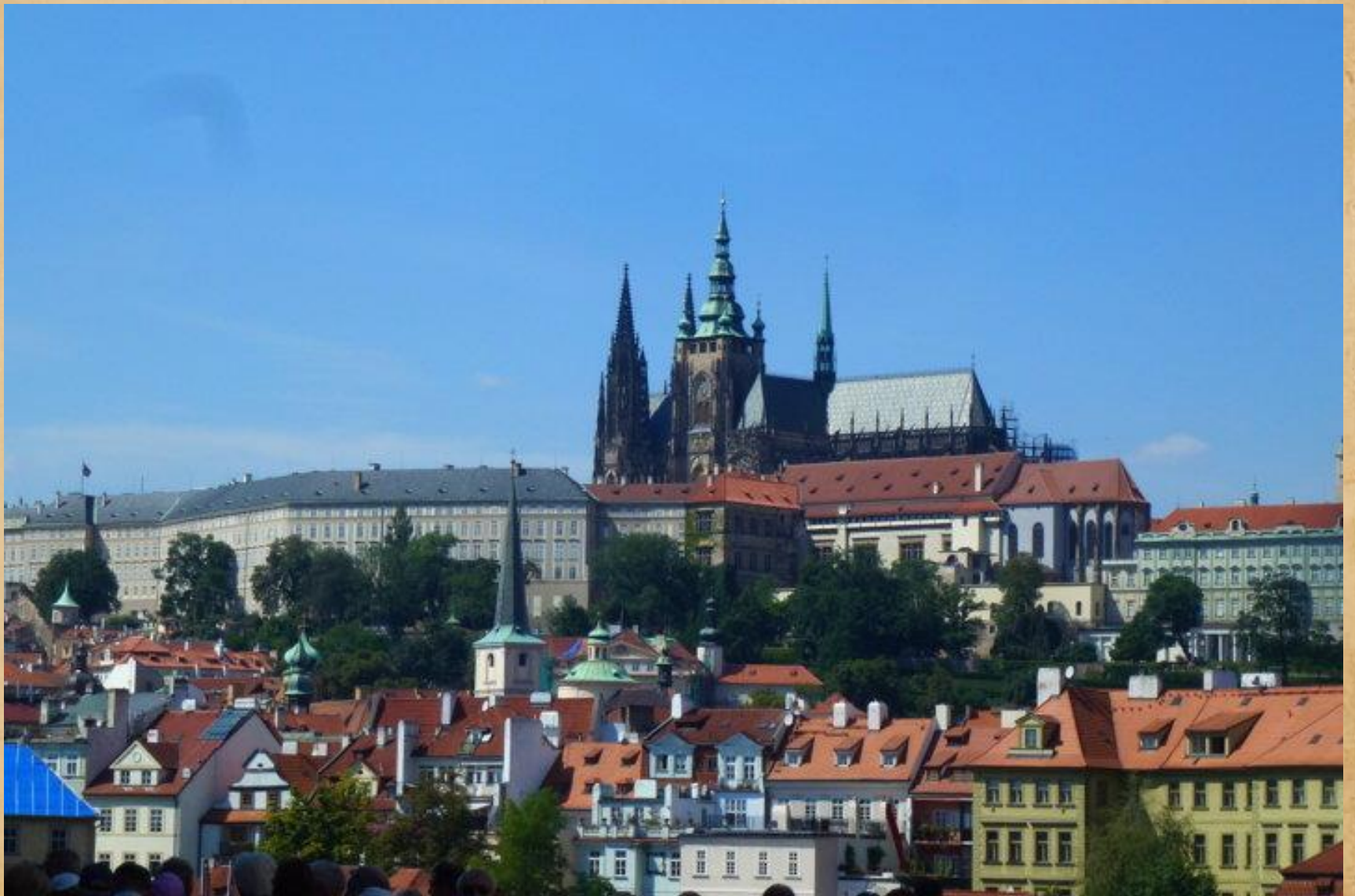
Die Stadtführung einschließlich köstlichen böhmischen Mittagessen dauert zwar fast den ganzen Tag, aber für die vielen Sehenswürdigkeiten dieser tollen Stadt ist das viel zu kurz.

Wir grüßen Euch herzlich mit unseren Prager Impressionen.

Dagmar u. Günter



Trotz kurzer Fahrt wird uns vom Busunternehmen unterwegs noch eine kostenlose Brotzeit geboten.



Hoch über der Stadt auf dem Hradschin thront die Prager Burg mit dem Veitsdom



Neben Pferdekutschen steht auch dieser flotte Oldtimer für eine Stadtrundfahrt bereit.
Doch wir ziehen es vor die Stadt per pedes zu erkunden.



Wir betreten den ersten der drei Burghöfe durch ein imposantes Barocktor.



Jeweils zur vollen Stunde wechselt am Matthiastor die Palastwache.



Gleich rechts am Schlossplatz erhebt sich das Erzbischöfliche Palais.



Im Südosten des zweiten Burghofes befindet sich die Heilig-Kreuz-Kapelle aus 1762, in der lange Zeit der Domschatz von St. Veit aufbewahrt wurde..



Unsere Reiseführerin gibt zwar erschöpfend Auskunft über die kulturelle Vielfalt Prags, aber der Lärm eines über der Stadt kreisenden Hubschraubers behindert die Führung leider erheblich.



Der Veitsdom auf der Prager Burg gilt als größte und wichtigste Kirche der Tschechischen Republik.



Der Innenraum des Veitsdoms beeindruckt ebenso wie die Fassade mit vielen baulichen Details.



Auch in diesen Details erkennt man unschwer die gotische Architektur.



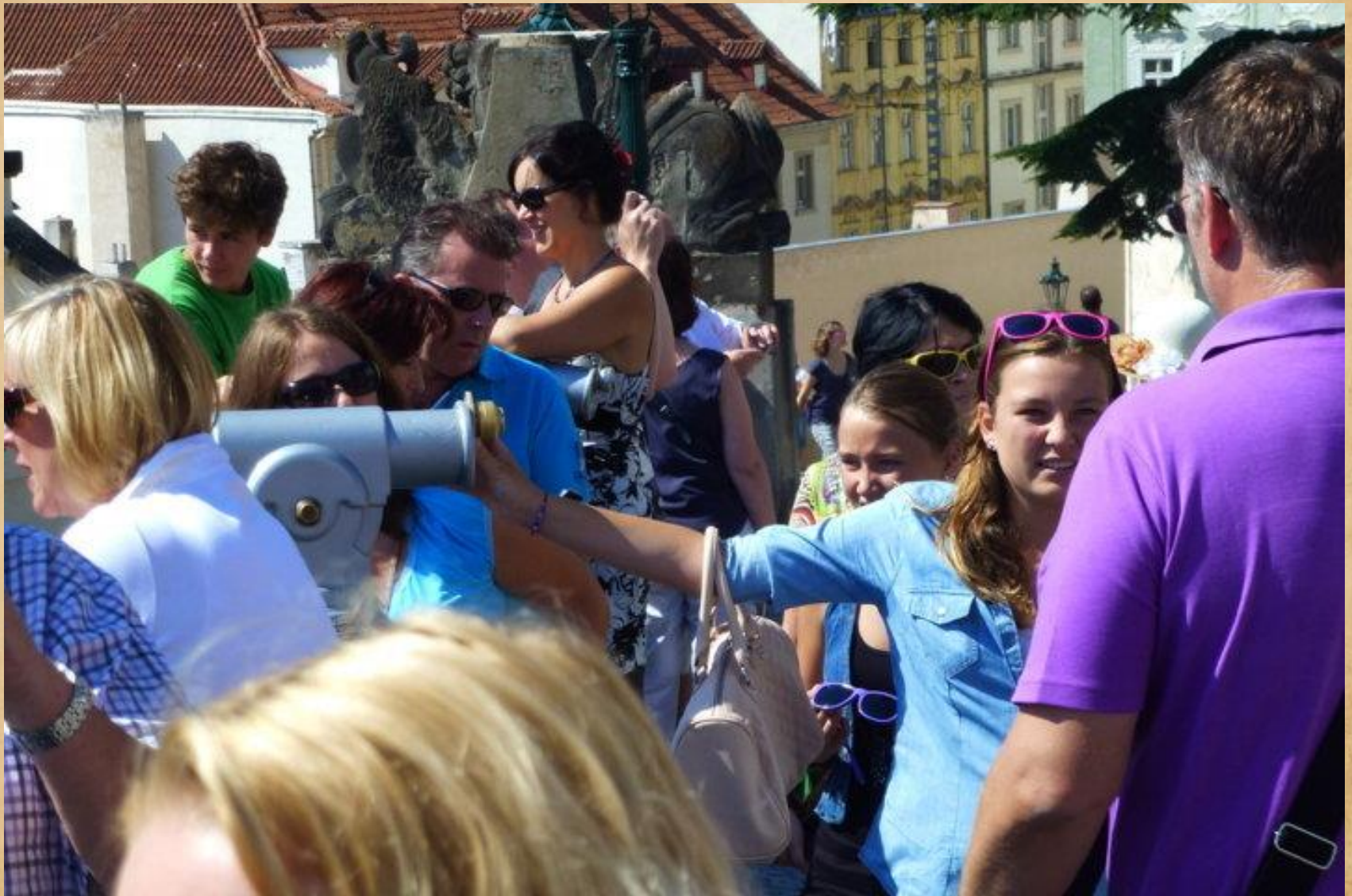
Der alte Königspalast ist eines der historisch wertvollsten Gebäude der Prager Burg.



In der böhmischen Kanzlei des Alten Königspalastes kam es am 23. Mai 1618 zum folgenschweren Prager Fenstersturz. Protestantische Adelige stürzten die Statthalter des katholischen Kaisers aus dem Fenster und lösten damit den Dreißigjährigen Krieg aus.



Vom Hradschin hat man einen tollen Blick auf die Stadt. Rechts unten die Karlsbrücke.



Es lohnt sich die optischen Hilfsmittel zur Detailbetrachtung zu nutzen, meint Annkathrin.



Ach da schau her! Der deutsche Botschafter residiert in Prag auch angemessen.



Von der Prager Burg führt uns der Weg über die alte Schlosstreppe aus dem 16. Jahrhundert hinunter in die Altstadt.

150m geht es steil bergab und immer wieder hat man einen prachtvollen Blick über Stadt und Land.

Wir sind erstaunt und begeistert von der überall gut erhaltenen Bausubstanz der vielfach mittelalterlichen Häuser.

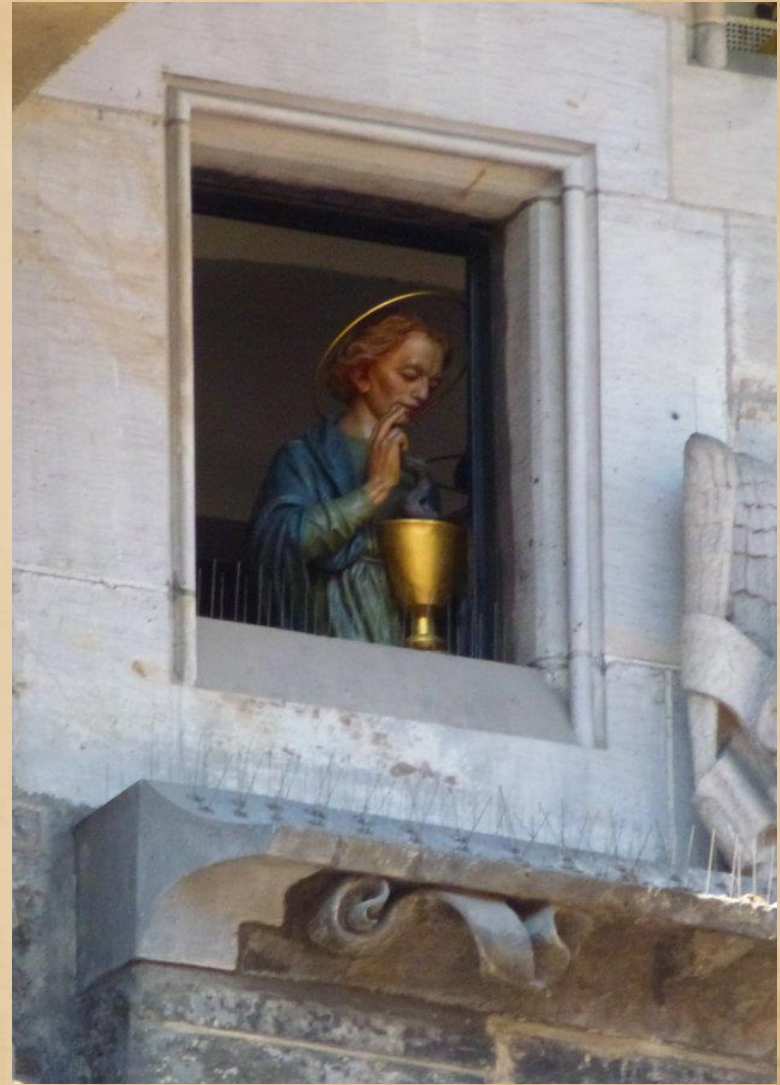
Die Schlosstreppe ist sicher einer der zauberhaftesten Wege in der Prager Altstadt.



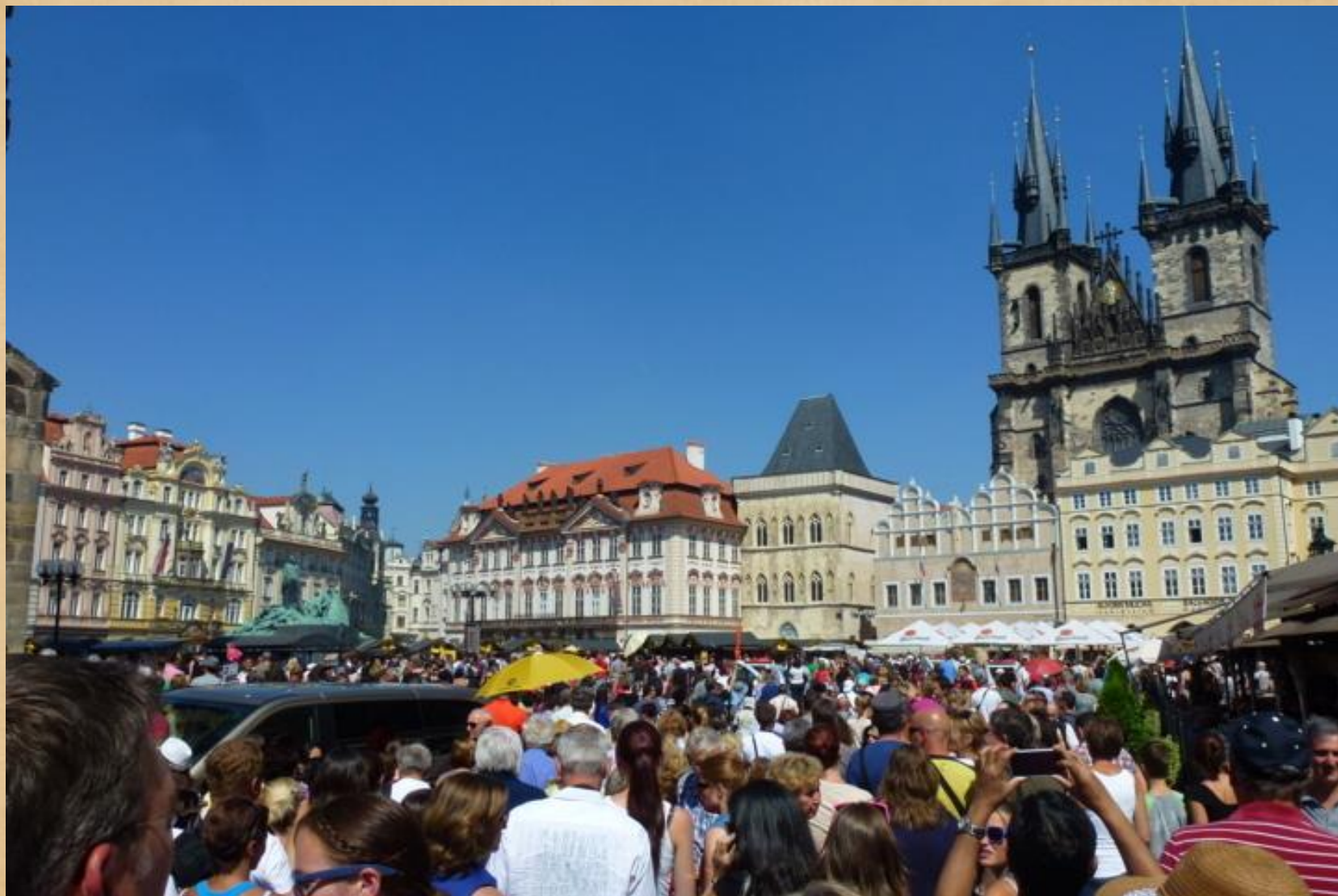
Am Fuße der Schlosstreppe findet sich schnell eine gemütliche Gaststätte oder ein Café.



Links das Altstädter Rathauses und vor uns die Teynkirche. Die heute katholische Kirche wurde im 15. Jahrhundert von der hussitischen Reformbewegung genutzt.



In den kleinen Fenstern der astronomischen Uhr am Altstädter Rathaus zeigen sich zu jeder vollen Stunde die 12 Apostel. Gerade rechtzeitig sind wir für diese Attraktion zur Stelle.



Prag ist eine wunderschöne Stadt mit herrlichen Gebäudefassaden. Mit uns drängen sich Menschenmassen durch die engen Gassen. Links das Denkmal von Jan Hus.



Das Denkmal des großen christlichen Reformators Jan Hus befindet sich am Altstädter Ring. Der ehemalige Rektor der Prager Karls-Universität starb 1415 in Konstanz auf dem Scheiterhaufen.



Unser Mittagessen nehmen wir in der Nähe der Karlsbrücke im Restaurant **Tri Století** ein.
Das Essen ist typisch böhmisch, sehr preiswert und ganz hervorragend.



Der Rinderbraten mit böhmischen Knödeln ist köstlich.



Die Karlsbrücke mit Blick auf die Kleinseitner Brückentürme und li. oben der Prager Burg Hradschin



Die geschichtsträchtige Karlsbrücke mit Altstädter Brückenturm ist heute Fußgängern vorbehalten.



Die Sonne lacht als Hochzeiter per Schiff auf der Moldau die Karlsbrücke unterqueren.



Unsere kleine Reisegruppe präsentiert sich auf der berühmten Karlsbrücke.



Heilige und Scheinheilige auf der Karlsbrücke.
Fotograf Adabei Günni sucht für ein Foto die Gesellschaft des Hl. Johannes Nepomuk.



Unter dem Torbogen sieht es doch gleich sehr malerisch aus. Fotomotive auf Schritt und Tritt!



Ein uriges mittelalterliches Lokal mit besonderem Flair lädt ein zur Erlebnisastronomie.



Tatsächlich kann man an diesen rustikalen Tischen speisen. www.krcmabrabant.cz
Die Speisekarte liest sich gar nicht mal so schlecht.



Irgendwie passend dazu ist das Kellerverlies am Altstädter Ring.



Das Geländer der Verliebten: Nach dem Schwur der ewigen Liebe landet der Schlüssel im Fluss.



Ein netter Flirt mit einem Behinderten vor dem Hotel Modra Ruze (Blaue Rose). – Falsch!
Nix behindert: Gerüchteweise wurde der linke Fuß ganz profan von Polen heimlich abgeschraubt...



Immer wieder deftig begegnet uns die böhmische Küche.



Ein bisschen Zeit für einen kleinen privaten Stadtbummel haben wir auch noch.



Eine schöne Tasche, fein präsentiert, weckt gleich Bedürfnisse bei den Mädels...



Prags zentraler Boulevard ist der Wenzelsplatz. Von König Karl IV im 14. Jahrhundert gebaut, geht hier der Blick auf das Wenzel-Denkmal, des Schutzheiligen von Böhmen. Im Hintergrund das Nationalmuseum.



In umgekehrter Richtung erkennt man die Ausmaße des historischen Platzes, auf dem 1968 die Freiheitsbewegung des Prager Frühlings von sowjetischen Panzern brutal niedergewalzt wurde.



So, jetzt ist es genug mit der Kultur! Mit einem leckeren Eis sieht die Welt gleich besser aus.



Der Bello mit den kurzen Beinen hat da auch seine ganz eigene Auffassung zum Stadtrundgang:
„Habe Schnauze voll! Genug gelaufen, genug gesehen. Jetzt strecke ich hier alle Viere von mir.“



Im Hacklberger Biergarten beim **Andorfer** klingt dann unsere Reise aus.

ENDE